



Öffentlich Beratungsfolge: Sitzungsdatum Gremium 18.03.2021 Rat der Stadt Olsberg	09.03.2021 Schulen Johannes Axmann Mitverantwortung: Elisabeth Nieder
Sachstand zum pädagogischen Raumkonzept und zur Raumsituation der Offenen Ganztagschule St. Martinus Grundschule Bigge	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Olsberg nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des pädagogischen Raumkonzepts und zur Raumsituation an der Grundschule Bigge zur Kenntnis.

Sachverhalt:

1.) Sachverhalt lt. Vorlage 021/2021 für den Ausschuss Bildung, Sport, Freizeit:

In den Verwaltungsvorlagen 1. Erg. 108/2019 und 019/2020 wurde ausführlich die aktuelle Raumsituation der Grundschule Bigge beschrieben und analysiert. Insbesondere vor dem Hintergrund eines möglichen Verkaufs der Bildungswerkstatt an die Elisabeth-Klinik stellte sich die Frage, wo künftig das Betreuungsangebot „8-13 Uhr“ untergebracht werden soll. Darüber hinaus hat auch die Offene Ganztagschule größere Räumlichkeiten gefordert, da der Bedarf in den letzten Jahren stetig gestiegen ist.

Der Rat der Stadt Olsberg hat in seiner Sitzung am 17.12.2020 einem Verkauf der Bildungswerkstatt an die Elisabeth-Klinik grundsätzlich zugestimmt. Eine abschließende Entscheidung über den Verkauf soll der Rat in seiner Sitzung am 18.03.2021 treffen.

In der Verwaltungsvorlage 092/2020 und der 1. Ergänzung hierzu wurde beschrieben, dass für die Grundschule Bigge ein pädagogisches Raumkonzept erstellt werden soll. Hierzu wurde das Entwicklungs- und Beratungsbüro „Schulhorizonte“ eingeschaltet, um den Prozess aus pädagogischer und architektonischer Sicht zu begleiten. In der Sitzung des Ausschusses Bildung, Sport, Freizeit am 10.12.2020 hat Herr Patt vom Beratungsbüro ausführlich und anschaulich das mit der Schulgemeinschaft erarbeitete pädagogische Schulkonzept erläutert.

Auf der Grundlage der Verwaltungsvorlage 2. Erg. 092/2020 hat der Rat in seiner Sitzung am 17.12.2020 die Verwaltung beauftragt, mit einem modernen Schulbau erfahrenes Architekturbüro eine erste bautechnische Bestandsanalyse sowie eine Realisierungsstudie mit Varianten und Kostenschätzungen durchzuführen. Das räumliche Konzept soll eine Bauzeitenplanung enthalten inklusive Darstellung, wie während der Bauphase für die Offene Ganztagschule ein ordnungsgemäßer Betreuungs- und Schulbetrieb gewährleistet werden kann. Ebenso ist der Aspekt der Sicherstellung der Verkehrssicherheit darzustellen.

Dementsprechend wurde im Januar 2021 mit einem renommierten Architekturbüro Kontakt aufgenommen, erste Gespräche geführt und die Grundschule in Augenschein genommen. Aufgrund der gestiegenen Auftragslage hat das Büro jedoch am 17.02.2021 mitgeteilt, dass ein Angebot für die Machbarkeitsstudie nicht unterbreitet werden kann. Zwi-

schenzeitlich wurde mit einem weiteren Architekturbüro Kontakt aufgenommen und erste Gespräche geführt.

Ebenso wurden dem Ratsbeschluss vom 17.12.2020 folgend weitere Verhandlungen zum Verkauf der Bildungswerkstatt mit der Geschäftsführung der Elisabeth-Klinik gGmbH geführt. Die weitere Beratung dazu soll in der Sitzung am 18.03.2021 erfolgen.

Daher ist es notwendig, dass für die Zeit zwischen dem Abriss der Bildungswerkstatt (vorbehaltlich der Entscheidung des Stadtrates zum Verkauf) und der Umsetzung des pädagogischen Raumkonzeptes eine Lösung für die Betreuungsgruppe „8-13 Uhr“ gefunden wird.

Am 25.02.2021 fand daher ein Gespräch mit der Schulleiterin und deren Vertreterin statt. Ihnen wurde dargelegt, dass bei einem positiven Votum des Rates zum Verkauf der Bildungswerkstatt, die Elisabeth-Klinik im Sommer 2021 das Gebäude abreißen möchte.

BM Fischer berichtete von einem Gespräch mit einem Geschäftsführer der Josefsgesellschaft, in dem der Stadt Olsberg angeboten wurde, die ehemaligen Räume des Kindergarten Sonnenschein für schulische Zwecke anzumieten. Diese Räume befinden sich nur wenige Meter vom Schulgrundstück entfernt und liegen in einer verkehrsberuhigten Zone. Ob sie für die Betreuungszwecke geeignet sind, wovon ausgegangen wird, soll in einem Ortstermin am 02.03.2021 festgestellt werden. Über die Dauer der möglichen Anmietung und der Mietkonditionen wurde noch nicht gesprochen.

Aus Sicht der Schulleitung wäre dies nach dem Abriss der Bildungswerkstatt eine optimale Lösung, zumal sich in den Räumen auch ein kleiner Turnraum befinden soll, den die Betreuung / Schule zusätzlich nutzen könnte. Außerdem wäre es auch möglich, dort im Nachmittagsbereich Kinder aus der Offenen Ganztagschule zu betreuen.

BM Fischer machte jedoch auch deutlich, dass eine weitere Alternative gesucht werden müsse, falls es zu keinem Mietverhältnis kommen sollte.

Schon in einer vorherigen Stellungnahme hatte die Schulleitung mitgeteilt, dass aus ihrer Sicht nur zwei Räume im 1. OG der Schule in Frage kommen könnten. Hierbei handelt es sich um einen Sprachförderraum und den Raum für das gemeinsame Lernen. Durch intelligente Möblierungskonzepte könnten die Räume dann sowohl von der Schule als auch von der Betreuung genutzt werden. Vorteilhaft wäre weiterhin, dass ein Raum für Spiele und zum Toben zur Verfügung stehen würde, der benachbarte Raum könnte für die Hausaufgabenbetreuung genutzt werden.

Es wurde sich darauf verständigt, dass die Verwaltung noch vor der Sitzung des Fachausschusses Kontakt mit dem Förderverein (Träger der Betreuungsmaßnahme) aufnimmt und die zwei Möglichkeiten erläutert. Mit dieser Vorgehensweise war die Schulleitung einverstanden.

Neben der Betreuungsgruppe nutzt die Bildungswerkstatt derzeit auch noch der Heimatbund für das Heimatarchiv und die Musikschule des Hochsauerlandkreises. Weiterhin ist eine Mietwohnung von einer größeren Familie bewohnt.

Mit dem Heimatbund wurde vereinbart, dass im Falle eines Verkaufs das Heimatarchiv in die Werkräume der ehemaligen Realschule umzieht. Dies hätte u. a. den Vorteil, dass die Räume barrierefrei zugänglich und nicht wie in der Bildungswerkstatt über ein Treppenhaus erreichbar sind. Die Sekundarschule nutzt diese Werkräume nicht mehr und der Heimatbund ist mit dem Umzug einverstanden.

Die Musikschule des Hochsauerlandkreises wird ebenfalls in Räume der Sekundarschule umziehen. Derzeit sind Klassenräume an das benachbarte Berufskolleg vermietet (2. OG des Gebäudeteils B / ehem. Realschule). Mit dem Hochsauerlandkreis wurde vereinbart, dass diese Räume gemeinschaftlich genutzt werden sollen.

Für die Mieter aus der Bildungswerkstatt wird derzeit nach einer anderen geeigneten Wohnung gesucht.

2.) Ergänzung:

Der Ausschuss Bildung, Sport, Freizeit hat in der Sitzung am 08.03.2021 über die Verwaltungsvorlage 021/2021 beraten und zur Kenntnis genommen.

Mit dieser Ergänzung soll der Rat der Stadt Olsberg über den aktuellen Sachstand in Kenntnis gesetzt werden. Aktuelle Informationen erfolgten zu folgenden Punkten in der Sitzung des Ausschusses Bildung, Sport, Freizeit am 08.03.2021:

- Wie schon erwähnt, besteht die Möglichkeit, die Betreuungsgruppe „8-13 Uhr“ in den ehemaligen Räumen des Kindergartens Sonnenschein der Josefgesellschaft (JG) unterzubringen. Die Schulleitung der Grundschule Bigge steht dieser Lösung positiv gegenüber. Eine Unterbringung der Betreuungsgruppe im 1. OG des Schulgebäudes wird nur als 2. Alternative gesehen.
- Am 03.03.2021 fand in den ehemaligen Räumen des Kindergartens ein Ortstermin mit Vertretern der JG und der Stadtverwaltung statt. Die Räume sind optimal für die Nutzung durch die Betreuungsgruppe geeignet. Lediglich kleinere Umbauarbeiten (z. B. Anpassung der Toilettenanlage) sind notwendig.
- Für die Nutzung durch den Betreuungsverein könnte in einem ersten Schritt ein Gruppenraum (65 m²) und ein Nebenraum (18 m²) angemietet werden. Damit würden 16 m² mehr zur Verfügung stehen, als in der Bildungswerkstatt. Hinzu kommt eine Toilettenanlage, ein Waschraum, ein Wickelraum und ein Büro mit insgesamt 55 m².
- Darüber hinaus hat die JG angeboten, dass die Stadt noch weitere Räume in dem Gebäudetrakt anmieten kann. Sollte der Betreuungsbedarf noch steigen, könnte ein zweiter Gruppenraum mit 49 m² angemietet werden. Darüber hinaus stehen noch sechs weitere Räume mit einer Raumgröße zwischen 20 und 35 m² zur Verfügung. Da die Räume teilweise mit Leichtbauwänden getrennt sind, könnte ggf. eine Zusammenlegung von Räumen erfolgen. Diese Räume könnten beispielsweise von der Schule als Klassenräume genutzt werden, wenn es die Umbaumaßnahmen im Grundschulgebäude erforderlich machen.
- Am 05.03.2021 fand ein Gespräch mit dem 1. und 2. Vorsitzenden des Fördervereins (Träger des Betreuungsangebotes) der Grundschule Bigge statt. Es wurden beide Varianten (2 Klassenräume im 1. OG der Schule oder Räume im JG-Gebäude) vorgestellt. Die Vertreter des Fördervereins sprachen sich positiv, wie auch die Schulleitung, für die Räume im JG-Gebäude aus. Lediglich der Weg zwischen den ehemaligen Kindergartenräumen und der Bushaltestelle wurde als nicht optimal betrachtet. In der Ausschusssitzung Bildung, Sport, Freizeit berichtete RM Friedrich, dass sie im Nachgang ebenfalls ein Gespräch mit dem Förderverein geführt hat. Durch eine geringfügige Aufstockung des Betreuungspersonals soll gewährleistet werden, dass die Fahrschüler sicher zur Bushaltestelle begleitet werden können.

Zwischenzeitlich wurden auch Gespräche mit einem anderen im Schulbau erfahrenen Architekturbüro geführt. Der Kontakt zwischen dem Beratungsbüro „Schulhorizonte“ und dem Architekten wurde ebenfalls hergestellt. Es wird davon ausgegangen, dass das Angebot bis zur Ratssitzung vorliegt und nach der Auswertung des Angebotes könnte die Beauftragung kurzfristig erfolgen.

Fischer

